

## **Erlaubnisfreie Versickerung von auf Wohngrundstücken anfallenden Niederschlägen**

Möchten Sie das auf Ihrem Grundstück anfallende Niederschlagswasser erlaubnisfrei vor Ort versickern, beachten Sie bitte:

Betreibt die Gemeinde als abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft eine Regenwasser- oder Mischwasserkanalisation und hat per Satzung den Anschluss- und Benutzungszwang festgelegt wird eine **Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang** benötigt.

Die Versickerung von Niederschlagwasser auf Wohngrundstücken ist gemäß § 13 [Landeswasser-ge setz](#) (Stand Jan. 2025) **erlaubnisfrei**, wenn folgende Rahmenbedingungen eingehalten sind:

### Oberirdische Versickerung:

Versickerung über den bewachsenen Oberboden in der Fläche oder Mulde bis max. 1.000 m<sup>2</sup> befestigte/versiegelte Fläche

### Unterirdische Versickerung:

Versickerung mittels Rigole oder Schacht bis max. 300 m<sup>2</sup> befestigte/versiegelte Fläche

**WICHTIG:** Besonders unterirdischer Versickerungsanlagen sollten immer vor Laub- und Sandeintrag geschützt werden, z.B. mit einem gut zu reinigenden Absetzschatz. So bleibt die Funktionsfähigkeit länger erhalten.

### Hinweis:

**Alle Versickerungsanlagen sind gemäß dem Arbeitsblatt [DWA-A 138-1](#) zu bemessen, herzustellen und zu betreiben.**

### Übersicht:

Versickerungsanlage	Grundwasserschutz	Anschließbare Fläche	Genehmigungsverfahren
	Reinigungsleistung		A <sub>red</sub> = befestigte Fläche
Flächenversickerung	sehr gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m <sup>2</sup> A <sub>red</sub> erlaubnisfrei
Muldenversickerung	gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m <sup>2</sup> A <sub>red</sub> erlaubnisfrei
Teich-Muldensystem	gut	Dach- und Hofflächen	bis 1000 m <sup>2</sup> A <sub>red</sub> erlaubnisfrei
Rohr-/Rigolenversickerung	gering	nur Dachflächen	bis 300 m <sup>2</sup> A <sub>red</sub> erlaubnisfrei; größer 300 m <sup>2</sup> bzw. 1.000 m <sup>2</sup> A <sub>red</sub> , Antrag auf Erlaubnis bei der unteren Wasserbehörde*
Schachtversickerung	sehr gering	nur Dachflächen	

### \* erforderliche Antragsunterlagen:

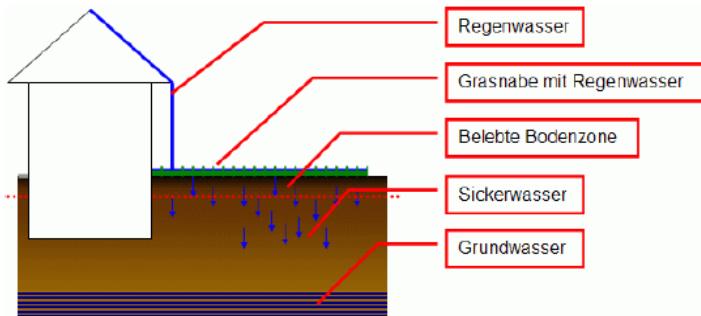
Formloser Antrag zur Erteilung der wasserrechtlichen Einleitungserlaubnis nach § 8 WHG, Angabe Größe und Nutzung der angeschlossenen Fläche und der Einleitmenge in l/s, Übersichtsplan (Flurkartenauszug) mit Darstellung und Beschreibung der Einleitstelle (Gemarkung, Flur, Flurstück, Rechts/Hochwerte), Lageplan Maßstab 1 : 500 mit Darstellung des Einzugsgebietes des jeweiligen Entwässerungssystems und Darstellung der Entwässerungssysteme, Nachweis Grundwasserstand und Durchlässigkeit des Bodens (k<sub>1</sub> – Wert) mittels Bodenanalyse und die Zustimmung der Gemeinde über die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang von der Regenwasserkanalisation

Für das Versickern in Wasserschutzgebieten und für gewerblich genutzte Flächen gelten Sonderregelungen. In diesen Fällen ist bereits in der Planungsphase die zuständige Wasserbehörde zu beteiligen.

## Beispiele Versickerungsanlagen:

### Flächenversickerung

Die Beschickung der Flächenversickerung sollte möglichst oberirdisch direkt von der Dachfläche bzw. befestigten Hoffläche oder über offene Rinnen erfolgen.



#### Voraussetzungen:

- ausreichendes Platzangebot (ca. 25 - 30% der angeschlossenen Fläche)
- die Versickerungsfläche darf kein starkes Gefälle aufweisen
- durchlässiger Untergrund ( $k_i$  – Wert  $1 \times 10^{-3} \text{ m/s}$  bis  $5 \times 10^{-4} \text{ m/s}$ )

#### Vorteile:

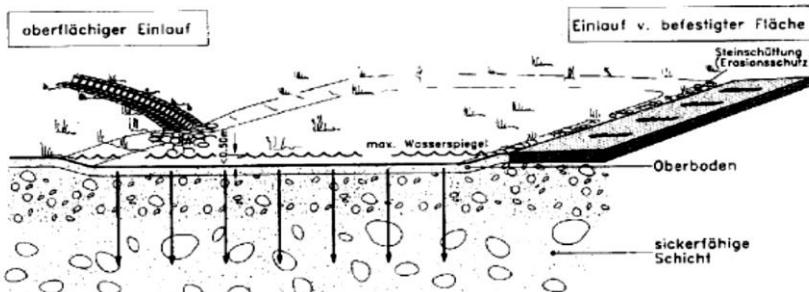
- geringer Wartungsaufwand
- Fläche kann weiter genutzt werden
- einfache Herstellung – Eigenarbeit möglich

#### Nachteile:

- großer Flächenbedarf
- hohe Bodendurchlässigkeit (Sand) nötig

### Muldenversickerung

Der Wasserstand in der Mulde darf bei Vollfüllung 30 cm nicht überschreiten, da ein Dauerstau die Gefahr der Verschlickung und Verdichtung der Muldenoberfläche beträchtlich erhöht. Die Beschickung der Versickerungsmulde sollte möglichst oberirdisch direkt von der befestigten Fläche oder über offene Zuleitungsrischen erfolgen.



#### Vorteile:

- einfache Herstellung – Eigenarbeit möglich

#### Voraussetzungen:

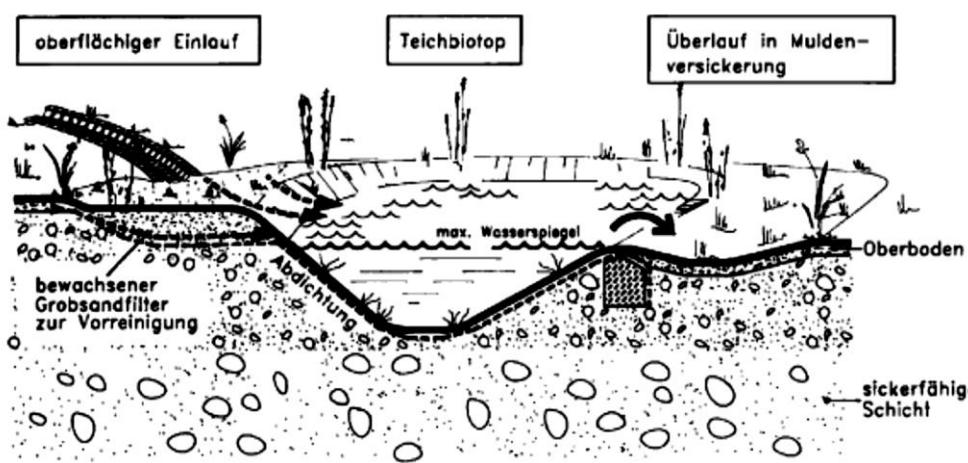
- Flächenbedarf (ca. 10 - 20% der angeschlossenen befestigten Fläche)
- durchlässiger Untergrund ( $k_i$  – Wert nicht kleiner als  $5 \times 10^{-6} \text{ m/s}$ ) und Abstand Sohle Mulde & Grundwasser sollte mind. 1,0 m betragen

#### Nachteile:

- mittlerer Flächenbedarf
- regelmäßige Wartung

### Teich-Mulden-System (Retentionsraumversickerung)

Die Beschickung der Retentionsraumversickerung sollte möglichst oberirdisch direkt von der befestigten Fläche oder über offene Zuleitungsrischen erfolgen.



Der bewachsene Grobsandfilter zur Vorreinigung und der Teich sind zum Untergrund hin mit geeigneter Folie abzudichten.

Teich: Wasservolumen  $>20 \text{ m}^2$  und Wassertiefe  $>0,80 \text{ m}$

Voraussetzungen Teich-Mulden-System: wie Muldenversickerung

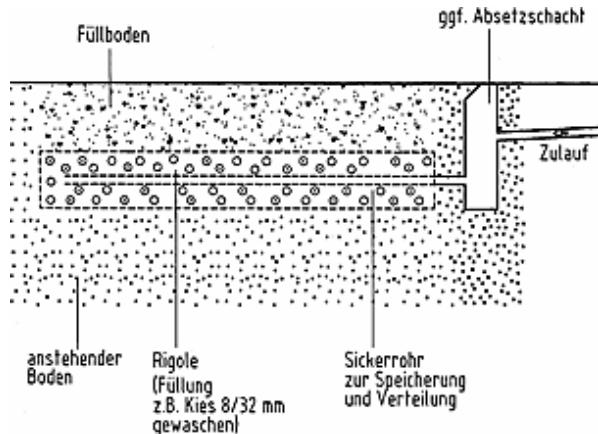
#### Nachteile:

- mittlerer Flächenbedarf
- regelmäßige Wartung

#### Vorteile:

- als Biotop gestaltbar
- einfache Herstellung / Eigenarbeit möglich

## Rohr- / Rigolenversickerung



Systemskizze Rigolen-/Rohrversickerung

**Rigole:** Anstatt der Kiesfüllung auch Sickerblock aus Kunststoff einsetzbar



### Voraussetzungen:

- durchlässiger Untergrund ( $k_i$  – Wert größer als  $1 \times 10^{-6} \text{ m/s}$ )
- **Abstand zw. Sohle Rigole & Grundwasser mind. 1,0 m!**

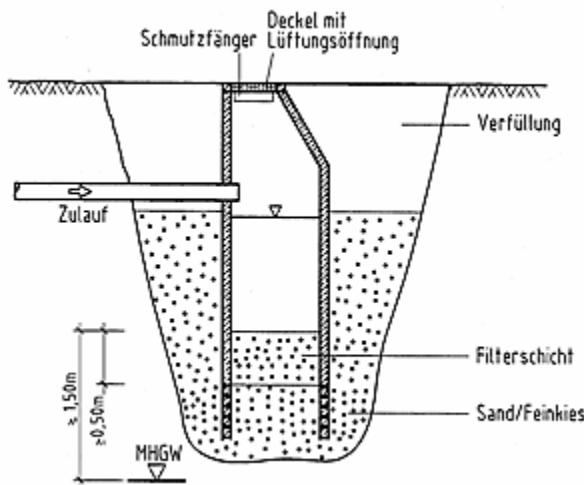
### Vorteile:

- uneingeschränkte Flächennutzung
- einfache Herstellung / Eigenarbeit möglich

### Nachteile:

- hohe Herstellungskosten
- sehr geringe Reinigungsleistung
- tiefer Grundwasserspiegel
- nur Dachflächenentwässerung

## Sickerschacht



Systemskizze Sickerschacht

Zur längeren Erhaltung der Betriebsfähigkeit sollte dem Sickerschacht ein Absetzschaft vorgeschaltet werden.

### Voraussetzungen:

- durchlässiger Untergrund ( $k_i$  – Wert größer als  $5 \times 10^{-6} \text{ m/s}$ )
- **Abstand zw. Filterschicht im Schacht und Grundwasser mind. 1,5 m!**
- Mindestdurchmesser DN 1000 mm

### Vorteile:

- uneingeschränkte Flächennutzung
- gute Kontrollmöglichkeit

### Nachteile:

- hohe Herstellungskosten / Fachfirma!
- sehr geringe Reinigungsleistung
- tiefer Grundwasserspiegel
- nur Dachflächenentwässerung
- setzt sich über die Zeit zu, Sanierungsaufwand